Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zweiunddreißigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 6. Ratibor den 18. Januar 1834.

Gegenstück
zu
»Der Liberale«
in No. 5. d. Allg. Oberschls. Anzeigers.

Niemand halte auf sein kleines „Ich!“
Mancher Apfel fällt gar weit von seinem Stamm'! —
Nimmer paßt für alles Haar ein einz'ger Kamm
Und kein Messer hält uns glei-chen Strich! —*)

F. W. Gümpell
Kammer-Registrator.

An Lida.

Läg' ich, Holde, um Deinen Nacken als schlängelnde Boa,
Traun, ich schützte den Leib, wie Dich die Tugend beschützt.

P—m.

---

*) ? ? ?

d. Red.

Warnung vor dem Wassernix.

Im Abenschimmer trieb
Der leichte Kahn dahin.
„Hier laß uns, süßes Lieb,
In grüner Bucht verziehn:
Sieh' Baum und Blatt umsäumen
Die Strahlen wunderbar,
In goldbeglänzten Räumen
Fährt hier ein selig Paar.

„Ein leises Lüftchen haucht
Indeß mein Arm sich ruht,
Die Wasserlilie taucht
Neugierig aus der Fluth:
O laß dich nicht verleiten,
Laß nicht die Hand hinab
Nach diesen Kelchen gleiten,
Sie ziehn dich in das Grab.

„Da unten grün von Leib,
Da sitzt der Nix und lauscht,
Ob ihm ein sterblich Weib
Hier hoch vorüberrauscht:
Dann taucht er aus dem Grunde

Verbirgt sich unterm Laub
Und zur unsel'gen Stunde
Gelingt der freche Raub.

„Doch du, mein Lieb, erschrick
Vor ihm nicht allzusehr:
Komm, wende deinen Blick
Recht freundlich zu mir her.
Ich halte dich umfangen,
Dir darf in meinem Arm,
Geliebte, ja nicht bangen
Vor allem Nixenschwarm.

„O laß dein Angesicht
An meine Wangen ruhn:
Man muß dem Nix, dem Wicht,
Just was zum Possen thun;
Mag ihn die Nixe drücken
An ihre feuchte Brust;
Gönn' er mir mein Entzücken,
Ich gönn' ihm gern die Lust.

K. Simrok.

Kalender-Anzeige.

In unterzeichneter Buchhandlung sind wieder zu haben,

der

Wanderer,

für 1834, broch. u. durchsch. 12 sgr.

Schles. Volkskalender,

für 1834, broch. 11 sgr.

Juhrsche Buchhandlung.

Die gestern vollzogene Verlobung unserer Tochter Friederike mit Herrn S. Rechnitz, beehren wir uns, unsern hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

J. Stroheim
und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich bestens

Friederike Stroheim.
S. Rechnitz.

Ratibor den 16. Januar 1834.

Subhastations-Patent.

zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des zu Kokoschütz sub Nr. 65 gelegenen Wilhelmbades und der daselbst sub No. 58 gelegenen Wassermühle.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll das zu Kokoschütz Rybnicker Kreises sub No. 65 gelegene Wilhelmsbad, dessen Taxwerth 3020 Rthlr. 6 sgr. 8 pf. beträgt so wie die daselbst gelegene auf 1122 Rthlr. 20 sgr. abgeschätzte Wassermühle mit den dazu gehörigen Grundstücken von 60 Breslauer Scheffeln 4 Metzen No. 58 des Hypotheken-Buchs an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Hierzu haben wir die Licitations-Termine auf den 22. Januar 1834 Vormittags 9 Uhr, den 22. März 1834 Vormittags 9 Uhr in der Wohnung des unterzeichneten Richters, terminum peremtorium aber auf den 26. Mai 1834 Vormittags 9 Uhr im Schloße zu Kokoschütz anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden soll, sofern nicht gesetzliche Hinderniße ein Anderes erheischen.

Ratibor den 30. October 1833.

L. S.

Das Gerichts-Amt Kokoschütz.

Kretschmer.

Güterpachtung.

Ich wünsche, den erkauften Frankeschen Garten nach Art des Berliner Thiergartens *en miniature* und der Reichelschen, Bosischen und Reichenbachschen Gärten in Leipzig an einzelne vornehme Familien in Zeitpacht auf 3 bis 6 Jahre oder länger in größern Parcellen auszuthun, und zwar unter folgenden Bedingungen:

a) daß ein mäßiges Pachtgeld gezahlt wird, 3 sgr. pr. Quadratfuß,
b) daß jede resp. Familie nach einer gefälligst zu entwerfenden Zeichnung das verpachtete Gartenstück mit einem Stackete auf ihre Kosten einzäune und verschließe,
c) daß dieselbe beliebig Lauben und Gartenlauben darin einbauen kann,
d) daß sie die anzulegenden Hauptgänge und sonstigen Anlagen zur Promenade benutze.

Den sich zuerst meldenden resp. Familien überlaße ich die Wahl und Größe der Plätze, von denen die übrig bleibenden dann an die Meistbietenden den 2. April d. J. überlaßen werden.

Zur mündlichen Rücksprache wegen der sonstigen wirthschaftlichen Bedingungen stehe ich Abends stets zu Diensten.

Ratibor den 11. Januar 1834.

D. Fr. Weidemann.

Eine Herrschaft auf dem Lande braucht einen Kutscher, welcher den Dienst allenfalls gleich antreten kann; derselbe muß unverheurathet und mit guten Zeugnissen versehen seyn, und hat sich sofort bei der Redaction des Oberschlſ. Anzeigers zu melden.

Avertissement.

Am 28. Januar 1834 werden in dem Orte Webkau zur Herrschaft Odersch Ratiborer Kreises gehörig, 1020 Stück Schöpse veredelter Sorte im Wege der Execution an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft. Kauflustige werden eingeladen, sich am gedachten Tage in dem herrschaftlichen Vorwerkshofe zu Webkau einzufinden.

Leobschütz den 14. Januar 1834.

Beyer,
Fürstenthums Gerichts-Kanzlist, im Auftrage.

Anzeige.

Auf der Langengasse ist ein Logis bestehend in drei Zimmer, einem Alkofen, Küche, Keller, Bodenkammer und Holzschoppen, sofort zu vermiethen und allenfalls gleich zu beziehen. Das Nähere ist dieserhalb bei der Redaktion des Oberschl. Anzeigers zu erfahren.

Ratibor den 17. Januar 1834.

In meinem Hause auf der Odergasse ist von Ostern an ein Logis, bestehend in zwei Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen, und das Nähere bei mir zu erfahren.

Ratibor den 13. Januar 1834.

Mannheimer.

Ball-Anzeige.

Künftigen Sonntag als den 19. d. M. werde ich wiederum einen Ball arangiren, zu welchem ich hiemit ganz ergebenst einlade.

Ratiborerhammer den 17. Januar 1834.

Drischel.

Anzeige.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte gebe ich mir die Ehre, mich Einem hochgeehrten Publico, mit einem Assortissement von

Jouwelen=Gold=und Silber-Arbeiten ganz ergebenst zu empfehlen. Es wird mein eifrigstes Bestreben seyn, durch ein reelles Verfahren und Billigkeit der Preise mich des Zutrauens würdig zu machen, welches zu erlangen ich stets sorgfältig bemüht seyn werde. Jede Bestellung welche in mein Fach schlägt, werde ich schnell effectuiren, unbrauchbares Gold oder Silber werde ich in dessen höchsten Werth annehmen. Möge das hochgeehrte Publicum mich mit einem zahlreichen Zuspruch beehren und Sich von der Wahrheit meiner Versicherungen gütigst überzeugen wollen.

Ratibor den 17. Januar 1834.

J. Königsberger,
Jouwelen=Gold=und Silber=Arbeiter in dem Hause des Herrn Mannheimer auf der Odergasse.

Anzeige.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publicum empfehle mich zu dem bevorstehenden Jahrmarkte mit einer Auswahl von Juwelen=Gold=und Silber=Arbeit, versichere die reellste Bedienung und die billigsten Preise. Altes Gold und Silber nehme ich zu dessen höchsten Werth an, so wie ich gern bereit bin Bestellungen jeder Art welche mein Fach betreffen, anzunehmen und auf das reellste zu besorgen, bitte mich mit gütigem Zuspruch zu beehren.

Ratibor den 17. Januar 1834.

J. G. Dröse,
Juwelen=Gold=und Silber=Arbeiter auf der Neuengasse im Hause des O. L. G. Cassirer Herrn Arndt.

Bei mir sind frisch geschossene Haasen von der Fürst=Lichnovskischen Herrschaft Kuchelna, zu verkaufen, ich bitte um gefällige Abnahme.

Ratibor den 17. Januar 1834.

J. F. Kroemer.

Zwei einzelne Stuben in meinem Hause auf der Salzgasse sind zu vermiethen und sofort zu beziehen; das Nähere hierüber ist bei mir selbst zu erfahren.

Ratibor den 13. Januar 1834.

Dirlich,
Schneidermeister.

Anzeige.

Es hat sich ein Windspiel zu einem hiesigen Einwohner auf der Landstraße gefunden; der Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Fütterungskosten und Insertionsgebühren zurück erhalten, und das Nähere durch die Redaktion des Oberschl. Anzeigers erfahren.

Ratibor den 13. Januar 1834.

Getreide=Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 16. Januar 1834.	Höchster Preis.	1	—	6	—	22	—	—	17	6	—	14	9	—	29	—
	Niedrig. Preis.	—	26	—	—	19	—	—	16	—	—	13	3	—	23	—